

Anlage 3 zu den Durchführungsbestimmungen zum Jugendspielbetrieb 2025-2026

Durchführungsbestimmungen für den Spielbetrieb U12

Inhalt:

- A) Mini-Runde/Voll(ey)-cool Tour (U12-Turniere auf Kreisebene für Anfänger)
- B) Bezirksmeisterschaften (ist bereits Vorqualifikation zur Westdeutschen U12-Meisterschaft)
- C) Qualifikationsrunde und Westdeutsche Meisterschaften

A) Mini-Runde / Voll(ey)-Cool-Tour

Der Spielbetrieb auf Kreisebene liegt in der Verantwortung der Kreisjugendwarte. Kommt eine Spielrunde auf Kreisebene nicht zustande, regeln die Bezirksjugendwarte den Spielbetrieb.

1. Spielanlage

- Gespielt wird auf einem Feld von 4.5m x 4.5m, mit oder ohne Mittellinie.
- Netzhöhe und Beschaffenheit (Langnetze) sind variabel. Durchhängende Netze, Zauberschnüre oder Baustellenband sind erlaubt. Die Höhe soll 2 m betragen, sie kann aber bis zu 10-20 cm variieren.
- Antennen sind nicht vorgeschrieben.
- Freiräume nach hinten und zur Seite sind wünschenswert, aber nicht Bedingung.
- Die Spielfelder können auch durch kleine/flache Hütchen oder Gummimarkierungen abgetrennt werden.

2. Teilnehmer

Gespielt wird zwei gegen zwei.

- Eine Mannschaft besteht aus mindestens drei, maximal acht SpielerInnen pro Spiel, die bei Aufschlagwechsel rotieren. Der/die AufschlagspielerIn wechselt bei der nächsten Rotation aus.
- Die Rotationsfolge der SpielerInnen muss vor dem Spiel im Spielberichtsbogen eingetragen werden und darf während des Satzes nicht verändert werden. Die Rotationsfolge gilt für einen Satz. Zwei reguläre Spielerwechsel während eines Satzes sind erlaubt.
- Beim Aufschlagwechsel: Pos. I verlässt das Feld, Pos. II wechselt auf Pos. I, neue/e SpielerIn wechselt auf Pos II ein.
- **Erläuterung:** Wenn 8 SpielerInnen in der Mannschaftsliste eingetragen sind ist es möglich, auch nur 3 (Mindestzahl) rotieren zu lassen. Bei Verletzung eines oder mehrerer SpielerInnen sollte die für den Satz bestehende Rotationsordnung durch AuswechselspielerInnen aufgefüllt

werden. Die Rotationsfolge gilt für einen Satz, Änderungen sind vor den einzelnen Sätzen möglich.

Bei Verletzungen werden Mannschaften unvollständig, wenn weniger als drei SpielerInnen spielfähig sind.

- Anfänger im Schulbereich dürfen teilnehmen.
- Grundschulturniere sowie Turniere für weiterführende Schulen sollen in Zusammenarbeit mit den Vereinen angeboten werden.

3. Spielsystem

- Ein/e SpielerIn hat zwei Aufschläge, dann wechselt das Aufschlagsrecht an die gegnerische Mannschaft, die dann rotiert.

Erläuterung: Auch wenn der erste Aufschlag fehlerhaft ist, hat der/die SpielerIn einen zweiten Aufschlag. Fehlaufschläge zählen als Punkt für den Gegner.

- Ein Satz endet bei 15 Punkten, kann aber verlängert werden, da ein Zwei-Punkte-Vorsprung erforderlich ist. Gespielt werden 2 Sätze, mit Seitenwechsel.
- Je nach Teilnehmerzahl kann der Ausrichter nach Rücksprache mit den Teilnehmern entscheiden, dass die Sätze bei einem geringeren Punktestand enden oder die Spiele auf Zeit gespielt werden. Ein Unentschieden ist möglich. Ein gewonnenes Spiel wird mit 3 Punkten, ein Unentschieden mit 2 und eine Niederlage mit einem Punkt gewertet. Entscheidend für die Wertung des Turniers ist die Reihenfolge der Plätze am Ende des Turniers.
- Die Staffelleitung sorgt dafür, dass am Ende einer Runde alle Mannschaften dieselbe Anzahl von Spielen absolviert und jeder gegen jeden mindestens einmal gespielt hat.

4. Spielhandlungen

Es muss mindestens „zweimal“ gespielt werden.

Den Ball ins Spiel bringen (Aufschlag):

Der Ball kann durch

- einen Aufschlag von unten oder oben
- einen Einwurf von unten nach oben
- Einpritschen

ins Spiel gebracht werden.

Aufschlag und Einwerfen müssen von der Grundlinie aus erfolgen.

Für das Einpritschen des Balles darf der/die SpielerIn das Feld betreten (etwa 1 bis 2 m).

Erste Ballberührung (Annahme):

Der Ball muss volley zum Mitspieler gespielt werden. Der Ball darf nicht gefangen und/oder geworfen werden. Es findet keine Technikbewertung statt.

Zweite Ballberührung (Zuspiel oder Angriff):

Der 2. Ball darf gefangen werden. Der/die SpielerIn muss den gefangenen Ball zum/zur MitspielerIn durch Volleyballtechnik oder Wurf weiterspielen.

Kommt der Ball zum/zur MitspielerIn (dritte Ballberührung), muss der Ball volley über das Netz gespielt werden.

Es soll eine großzügige Technikbewertung vorgenommen werden.

WICHTIG: Diese Vorgaben sind Mindestanforderungen. SpielerInnen, die Volleyballtechniken anwenden, dürfen nicht bestraft werden. Grundsätzlich gelten die Regeln des „Großen Spiels“.

5. Ball

Der leichte Ball (Molten V5M2000-L – Light Weight) wird vorgeschrieben.

6. Schiedsgericht

Die spielfreien Mannschaften stellen jeweils eine/n SchiedsrichterIn, der/die für die Spielleitung und die Punkte verantwortlich ist. Für den Punktestand kann ein weiteres Mannschaftsmitglied zum Schiedsgericht gehören.

Sofern Mannschaften von TrainerInnen betreut werden, ist es untersagt, in jeder Form Schiedsrichterentscheidungen zum eigenen Vorteil zu beeinflussen.

Der Ausrichter sorgt für die Umsetzung dieser Einschränkung der Trainerrechte und ergreift im Zweifel die geeigneten Maßnahmen gegen die TrainerInnen. Sollten Maßnahmen gegen TrainerInnen ergriffen werden, ist dieses dem zuständigen Bezirksjugendspielwart zu melden.

B) Bezirksmeisterschaften

- Die Bezirksmeisterschaften sowie deren Qualifikation liegen in der Verantwortung der Bezirksjugendspielführer.
- Mannschaftsmeldungen können bis zum **15.12.** über SAMS erfolgen.
- Bei den Bezirksmeisterschaften dürfen Jungen- und Mädchenmannschaften gegeneinander spielen. Termin der Bezirksmeisterschaften ist der **15.03.2026**. **Die Vorlage von Jugend-Spielerlizenzen ist verpflichtend.**
- Die Bezirksmeister qualifizieren sich direkt für die Westdeutsche Meisterschaft und nehmen am Bezirksmeisterturnier am **18.04.2026** teil, um die Gruppenköpfe der Westdeutschen Meisterschaft zu ermitteln.
- Gespielt wird zwei gegen zwei.
- Eine Mannschaft besteht aus mindestens drei, maximal acht SpielerInnen pro Spiel, die bei Aufschlagwechsel rotieren.

Der/die AufschlagspielerIn wechselt bei der nächsten Rotation aus.

Die Rotationsfolge der SpielerInnen muss vor dem Spiel im Spielberichtsbogen eingetragen werden und darf während des Satzes nicht verändert werden. Die Rotationsfolge gilt für einen Satz. Es sind zwei Spielerwechsel während eines Satzes erlaubt.

Erläuterung: Wenn 8 SpielerInnen in der Mannschaftsliste eingetragen sind, ist es möglich, auch nur 3 (Mindestzahl) rotieren zu lassen. Wird die Mindestanzahl unterschritten, spielt das Team außer Konkurrenz weiter (das aktuelle und das Folgespiel werden verloren gewertet). Bei Verletzung von SpielerInnen muss die für den Satz bestehende Rotationsordnung durch SpielerInnen der Mannschaftsmeldeliste aufgefüllt werden. Die Rotationsfolge gilt für einen Satz, Änderungen sind vor den einzelnen Sätzen möglich.

- Es gelten die Volleyballtechniken.
- Jeder vom Gegner kommende Ball darf sofort zurückgespielt werden. Auch das regelgerechte Blocken ist zulässig.
- Das Betreten der Grundlinie mit einem Fuß ist bei dem Aufschlag erlaubt, wenn der andere Fuß außerhalb des Feldes bleibt.
- Der leichte Ball (Molten VSM2000-L – Light Weight) wird vorgeschrieben.
- Ein/e SpielerIn hat zwei Aufschläge, dann wechselt das Aufschlagsrecht an die gegnerische Mannschaft, die dann rotiert.

Erläuterung: Auch wenn der erste Aufschlag fehlerhaft ist, hat der/die SpielerIn einen zweiten Aufschlag. Fehlaufschläge zählen als Punkt für den Gegner.

- Ein Satz endet bei 15 Punkten, kann aber verlängert werden, da ein Zwei-Punkte-Vorsprung erforderlich ist. Gespielt werden 2 Gewinnsätze. Auch ein Entscheidungssatz wird bis 15 Punkte gespielt.

C) Qualifikationsrunde und Westdeutsche Meisterschaften

1. Allgemeines

- Die Qualifikationsrunden und die Westdeutschen Meisterschaften liegen in der Verantwortung des Verbandsjugendspielwerts.
- An den Qualifikationsrunden und den Westdeutschen Meisterschaften dürfen nur gleichgeschlechtliche Mannschaften teilnehmen. **Die Vorlage von Jugend-Spielerlizenzen ist verpflichtend.**
- Gespielt wird zwei gegen zwei.
- Bei Verletzungen werden Mannschaften unvollständig, wenn **weniger als 3 SpielerInnen spielfähig** sind.
- Es gelten die Volleyballtechniken.
- Der leichte Ball (Molten VSM2000-L – Light Weight) wird vorgeschrieben.
- Ein/e SpielerIn hat zwei Aufschläge, dann wechselt das Aufschlagrecht an die gegnerische Mannschaft, die dann rotiert.

Erläuterung: Auch wenn der erste Aufschlag fehlerhaft ist, hat der/die SpielerIn einen zweiten Aufschlag.

- Das Betreten der Grundlinie mit einem Fuß ist bei dem Aufschlag erlaubt, wenn der andere Fuß außerhalb des Feldes bleibt.

2. Qualifikationsrunde

- Abhängig von der Meldezahl findet eine Qualifikationsrunde statt. Diese Runde findet am **22.03.2025** statt.

Eine Mannschaft besteht aus mindestens drei SpielerInnen und maximal acht SpielerInnen pro Spiel, die bei Aufschlagwechsel rotieren. Der/die AufschlagspielerIn wechselt bei der nächsten Rotation aus. Es müssen mindestens drei SpielerInnen rotieren.

Die Rotationsfolge der SpielerInnen muss vor dem Satz im Spielberichtsbogen eingetragen werden und darf während des Satzes nicht verändert werden. Die Rotationsfolge gilt für einen Satz. Es sind zwei reguläre Spielerwechsel während eines Satzes erlaubt.

Erläuterung: Wenn z. B. acht SpielerInnen in der Mannschaftsliste eingetragen sind, ist es möglich, auch nur drei (Mindestzahl) rotieren zu lassen. Wird die Mindestanzahl unterschritten, spielt das Team außer Konkurrenz weiter (das aktuelle und das Folgespiel werden verloren gewertet). Bei Verletzung eines oder mehrerer SpielerInnen muss die für den Satz bestehende Rotationsordnung durch SpielerInnen der Mannschaftsmeldeliste aufgefüllt werden. Die Rotationsfolge gilt für einen Satz, Änderungen sind vor den einzelnen Sätzen möglich.

- Jeder vom Gegner kommende Ball darf sofort zurückgespielt werden. Auch das regelgerechte Blocken ist zulässig.
- Die Qualifikationsrunde wird mit höchstens 18 Mannschaften durchgeführt. Es werden zwei Gewinnsätze bis 15 Punkte gespielt (zwei Punkte Vorsprung).

An den Qualifikationsturnieren nehmen teil:

- die zweiten der Bezirksmeisterschaften und
- 13 Mannschaften aus den meldestärksten Bezirken, die tatsächlich an Kreis- und/bzw. Bezirksmeisterschaften teilgenommen haben. Sollte ein 2. der Bezirksmeisterschaften bereits qualifiziert sein, nehmen 14 Mannschaften teil.

Die Gruppen und der Spielplan werden vom Verbandsjugendspielwart festgelegt.

Für die Westdeutschen Meisterschaften qualifizieren sich insgesamt sechs Mannschaften der Qualifikationsturniere.

3. Westdeutsche Meisterschaften

- Die Westdeutschen Meisterschaften werden mit zwölf Mannschaften an einem Tag auf vier Feldern ausgetragen. Termin ist der **03.05.2025**.
- Die Endrundengruppen (vier Dreiergruppen) werden vom Verbandsjugendspielwart oder einem benannten Vertreter öffentlich ausgelost.
- Eine Mannschaft besteht aus mindestens drei SpielerInnen und maximal acht SpielerInnen pro Spiel, die bei Aufschlagwechsel rotieren. Der/die AufschlagspielerIn wechselt bei der nächsten Rotation aus. Es müssen mindestens 3 SpielerInnen rotieren.
- Die Rotationsfolge der SpielerInnen muss vor dem Satz im Spielberichtsbogen eingetragen werden und darf während des Satzes nicht verändert werden. Die Rotationsfolge gilt für einen Satz. Es sind zwei reguläre Spielerwechsel während eines Satzes erlaubt

Erläuterung: Wenn acht SpielerInnen in der Mannschaftsliste eingetragen sind ist es möglich, auch nur drei (Mindestzahl) rotieren zu lassen. Wird die Mindestanzahl unterschritten, spielt das Team außer Konkurrenz weiter (das aktuelle und das Folgespiel werden verloren gewertet). Bei Verletzung eines oder mehrerer SpielerInnen muss die für den Satz bestehende Rotationsordnung durch SpielerInnen der Mannschaftsmeldeliste aufgefüllt werden. Die Rotationsfolge gilt für einen Satz, Änderungen sind vor den einzelnen Sätzen möglich.

- Jeder vom Gegner kommende Ball darf sofort zurückgespielt werden. Auch das regelgerechte Blocken ist zulässig.

Für die Westdeutschen Meisterschaften qualifizieren sich:

- die Bezirksmeister aus jedem Bezirk,
- der Ausrichter,
- 6 Teilnehmer der Qualifikationsrunde

Sollte der Ausrichter der Westdeutschen Meisterschaft gleichzeitig Bezirksmeister sein, rückt der 2. dieses Bezirkes als direkter Teilnehmer der Westdeutschen Meisterschaft nach.

Die Plätze 1-4 des Bezirksmeisterturniers werden als Gruppenköpfe in die Gruppen A-D gesetzt. Die Plätze 5 und 6 bilden zusammen mit den ersten der Qualifikationsrunde den ersten Lostopf, die übrigen Platzierten den zweiten.

Spielplan Westdeutsche Meisterschaften

Spielbeginn ist am Samstag um 10.00 Uhr.

Alle teilnehmenden Mannschaften sind verpflichtet pünktlich (75 Min. vor Spielbeginn) anwesend zu sein.

Vorrunde:

Gruppe A

A1) Bezirksmeister 1
A2) Einer Lostopf 1
A3) Einer Lostopf 2

Gruppe B

B1) Bezirksmeister 2
B2) Einer Lostopf 1
B3) Einer Lostopf 2

Gruppe C

C1) Bezirksmeister 3
C2) Einer Lostopf 1
C3) Einer Lostopf 2

Gruppe D

D1) Bezirksmeister 4
D2) Einer Lostopf 1
D3) Einer Lostopf 2

Feld 1

V1) A1 - A3 (D2)
V5) A2 - A3 (D1)
V9) A1 - A2 (D3)

Feld 2

V2) B1 - B3 (C2)
V6) B2 - B3 (C1)
V10) B1 - B2 (C3)

Feld 3

V3) C1 - C3 (A2)
V7) C2 - C3 (A1)
V11) C1 - C2 (A3)

Feld 4

V4) D1 - D3 (B2)
V8) D2 - D3 (B1)
V12) D1 - D2 (B3)

Zwischenrunde:

Die Gruppenersten werden gesetzt, die Gruppenzweiten zugelost. Sollten der Gruppenerste und der Gruppenzweite bereits in der Vorrunde gegeneinander gespielt haben, wird der Gruppenzweite dem nächsten freien Gruppenersten zugeordnet.

Feld 1

Z1) 3.A – 3.B (Los) Platz 9-12
Z3) 1.C – Los1 (3.A) Platz 1-8

Feld 2

Z4) 1.D – Los2 (3.B) Platz 1-8

Feld 3

Z2) 3.C - 3.D (Los) Platz 9-12
Z5) 1.A – Los3 (3.C) Platz 1-8

Feld 4

Z6) 1.B – Los4 (3.D) Platz 1-8

Platzierungsrunde:

Feld 1

E1) VZ4 – VZ5 (SZ3) Platz 5-8
E5) SZ4 – SZ5 (SE1) Platz 1-4
E9) VE5 – VE8 (10.) Platz 3+4

Feld 2

E2) 3.A - 3.C (SZ4) Platz 9-12
E6) 3.A – 3.D (VE1) Platz 9-12
E10) SE1 - SE4 (11.) Platz 5+6
Center Court: E12) SE5 – SE8 (9.) Platz 1+2

Feld 3

E3) 3.B - 3.D (SZ5) Platz 9-12
E7) 3.B - 3.C (VE4) Platz 9-12
E11) VE1 – VE4 (12.) Platz 7+8

Feld 4

E4) VZ3 – VZ6 (SZ6) Platz 5-8
E8) SZ6 – SZ3 (SE4) Platz 1-4

Legende: in () das Schiedsgericht; es bedeuten V.: Verlierer des Spiels und S.: Sieger des Spiels

Es werden zwei Gewinnsätze bis 15 Punkte (zwei Punkte Vorsprung) gespielt.

4. Schiedsgericht

Der Schiedsrichtereinsatz und die Vorlage der Spielerpässe bei den Qualifikationsrunden und bei den Westdeutschen Meisterschaften sind in den Durchführungsbestimmungen geregelt. In Problemfällen entscheidet der WVJ-Vertreter vor Ort.

Die Mannschaften stellen das komplette Schiedsgericht.